

Nachhaltigkeit und Erfolgskontrolle im Schutzwald (NaiS)

Weiserflächen-Netz Obwalden

Forstbetrieb: Sachseln

Weiserfläche: Dorfbach

Protokoll **Zwischenbegehung 26.10.2017**

Inhaltsverzeichnis

1	Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung.....	2
2	Chronik (Begehungen, Dokumentationen, Ereignisse, Massnahmen usw.)	2
3	Aktueller Zustand und Veränderungen.....	3
4	Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung	6
5	Diverses	6
6	Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme	6

Beilagen

- ☒ Formular 1 „Situation“
- ☒ Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserfläche
- ☒ Verjüngungskontrolle NaiS-Weiserfläche ab 2011
- ☒ Fotodokumentation 2017
- ☐
- ☐

Checkliste

- ☒ Markierungen nachgemalt
- ☒ Fotos wiederholt (22.05.2017)
- ☒ Protokoll der Begehung
- ☒ Verjüngungskontrolle (22.05.2017)

Verteiler:

Walter Berchtold, Forst Sachseln
Christoph Aeschbacher, AWL
Urs Hunziker, AWL
Adrian von Moos

1 Datum und Beteiligte der Zwischenbegehung

26.10.2017, 13.30-15.30 Uhr

Walter Berchtold, Revierförster Sachseln

Christoph Aeschbacher, Kreisforstingenieur AWL

Thomas Hediger, Praktikant AWL

Adrian von Moos, Beauftragter für die Begleitung der Weiserflächen OW

2 Chronik (Begehungen, Dokumentationen, Ereignisse, Massnahmen usw.)

Datum	Begehungen, Dokumentationen, Ereignisse, Massnahmen	Auswirkung
20.9.2007	Einrichtung der Weiserfläche inkl. Vollkluppierung und Anzeichnung: Walter Berchtold (Revierförster), Andreas Bacher (Kreisforstingenieur), Benjamin Loretz (Praktikant AWL), Adrian von Moos (Begleiter Weiserflächen OW)	
Nov./Dez. 2007	<i>Holzschlag gemäss Anzeichnung und Planung</i> Vorrat vor Eingriff: 336 m ³ /ha 240 Stk/ha >16cm - Anzeichnung -215 m ³ /ha -143 Stk/ha ----- Verbleibend 121 m ³ /ha 97 Stk/ha >12 cm	<i>Fachgerechte, saubere Ausführung der Holzerei, kaum Ernteschäden. Hänger und weitere Gefahreträger entfernt, Verjüngungsflächen angelegt: 2/3 der Fläche direktes Licht auf den Boden, 1/3 der Fläche mit Seitenlicht. Entnahme siehe Beilage 2015: Kluppierungsprotokolle.</i>
2007 – 2015	Trotz zahlreichen Starkniederschlägen keine Schäden, Rufenanrisse, Auswaschung der Runsen!	
16.5.2008	Zwischenbegehung (10.30-12.00 Uhr): Walter Berchtold, Urs Hunziker, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2008
2.6.2008	Besichtigung der Fläche im Rahmen des Försterkurses „Unterhalt, Dokumentation und Kontrolle von Weiserflächen (NaiS), Sachseln“ Leitung: Andreas Bacher (Kreisforstingenieur), Urs Hunziker (belop gmbh), Adrian von Moos (Begleiter Weiserflächen OW)	Siehe Protokoll zum Försterkurs 2008
15.11.2010	Zwischenbegehung (14.30-15.30 Uhr): Walter Berchtold, Andreas Bacher, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2010
31.8.2011	Zwischenbegehung (8.30-10.00 Uhr): Walter Berchtold, Andreas Bacher, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2011
6.9.2011	Verjüngungskontrolle auf 4 Stichproben mit 2-Meter-Durchmesser durch Adrian von Moos	Protokoll Verjüngungskontrolle 2011
15.5.2013	Zwischenbegehung (9.45-11.00 Uhr): Walter Berchtold, Andreas Bacher, Adrian von Moos	Veränderungen protokolliert, siehe Zwischenbericht 2013
15.5.2013	Verjüngungskontrolle auf 4 Stichproben mit 2-Meter-Durchmesser durch Adrian von Moos	Protokoll Verjüngungskontrolle 2013
Sept. 2014	2014 wurden in der Umgebung der Weiserfläche Dorfbach total 4 Gämsen erlegt, davon 1 Gämsgeiss direkt auf der Weiserfläche (Auskunft: Hans Spichtig, Wildhüter).	Leichte Reduktion Verbiss?
22.05.2015	Zwischenbegehung (6.30-10.00 Uhr): Adrian von Moos	Vorbereitung für anstehende Wirkungskontrolle
10.06.2015	Wirkungskontrolle (8.30-11.00 Uhr): Walter Berchtold, Andreas Bacher, Urs Hunziker, Brächt Was-	Protokoll Wirkungskontrolle 2015

Datum	Begehungen, Dokumentationen, Ereignisse, Massnahmen	Auswirkung
	ser, Lukas Glanzmann, Adrian von Moos, Matthias Ott (Praktikant AWL)	
15.04.2016	26 Kunststoffkörbe als Einzelschutz von Ah- und Ta-Naturverjüngung angebracht anlässlich Hegeabend der Sachsler Jäger	Förderung Anwuchs
März 2017	Starker Föhnsturm	Kein Windwurf!
29.04.2017	Grosse Nassschneemenge	Keine Schäden
April 2017	Spätfröste	Vereinzelt erfrorene Blätter an jungen Buchen und Ausfall Buchenkeimlinge
22.05.2017	Aufnahme der 4 Verjüngungskontrollflächen, Markierung der Fotostandorte und Wiederholung der Fotos (10-12 Uhr): Adrian von Moos, Pit Bucher (Jagdlehrling)	Protokoll Verjüngungskontrolle 2017
26.10.2017	Zwischenbegehung (13.30-15.30 Uhr): Walter Berchtold, Christoph Aeschbacher, Thomas Hediger (Praktikant AWL), Adrian von Moos	Protokoll Zwischenbegehung 2017

3 Aktueller Zustand und Veränderungen

(Beschreibung und Eintragen auf Kopie der Skizze Form 1 / Ergänzung der Dokumentation)

Ausgeführte Massnahmen:

Siehe 2 Chronik

Verbleibender Bestand:

Der verbleibende Bestand ist weiterhin stabil. Keine Schäden an den Rändern der Verjüngungsöffnungen. Seit 2007 nur ein einzelner Baum umgestürzt und eine Ta abgestorben (oben an Seillinie).

Verjüngung:

Beschreibung 2007 – 2015 siehe Protokoll Wirkungsanalyse 2015

Teilfläche	2017	2019	
Offene Flächen	<p>Anwuchs auf total ca. 50% der offenen Flächen mit Es (4-5 pro Are, Tendenz wegen Eschentriebwelke abnehmend), und vereinzelt Ah, Bu, Ul, Fi, Ta (ca. je 1 pro Are).</p> <p>Aufwuchs 1-3 m hoch einzeln bis gruppenweise, vorallem Holunder, vereinzelt ca. alle 20 m Weide, Aspe, Hasel, Ahorn, Esche (Eschentriebwelke stark), Ulme.</p> <p>Erwartung, dass unten auf offener Fläche unter dem Holunder-Weiden-Vorbau zukünftig vermehrt Fichten und Laubbäume aufkommen.</p>		
Schlagrand im mittleren Teil unterhalb Felsband	Auf moosigen Stellen Ta und Fi ca. 10 cm hoch + vereinzelt Keimlinge. Ta sehr stark, Fi mässig ver-		

Teilfläche	2017	2019	
	bissen. Noch kein Aufwuchs.		
Im Seitenlicht	Im Seitenlicht wenig Anwuchs aber auf moosigen Stellen viele Ta-Keimlinge und einzelne Ta 10 cm hoch, stark verbissen.		
Naturverjüngung in Einzelschutz	Ta in Einzelschutz sind nach jahrelangem Verbiss sind erst ca. 10 cm hoch und haben 2-3 cm lange Triebe. Ah in Einzelschutz 1.5 m hoch und vital, daneben verbissen. Einzelne Kunststoffkörbe schützen untersten Bereich zu wenig gut und vereinzelt sind die geschützten Pflanzen ausgefallen.		
Ergebnis Verjüngungskontrolle aus 4 Stichproben à 12 m ² (siehe folgende Seite):	Dichte auf verjüngungsgünstigen Standorten auf durchschnittlich 17'000 Pflanzen pro Hektare angestiegen im Anwuchs. Achtung: insgesamt dürfte aber nur etwa 50% der Fläche Anwuchs aufweisen. Davon Bu 9%, Es seit 2015 von 51% auf 32% zurückgegangen (Eschentriebwelke), Ah seit 2015 von 5% auf 18% zugenommen, übr. Lbb. von 19% auf 16% zurückgegangen, Fi seit 2015 von 8% auf 10% zugenommen, Ta seit 2015 von 10% auf 9% zurückgegangen (starker Verbiss).		

Übriges:

- **Achtung Sommerflieder:** Oberhalb Verjüngungskontrolle 4 wächst ein Exemplar Sommerflieder, ca. 3 m hoch. Ch. Aeschbacher und W. Berchtold haben Samenstände abgeschnitten und entsorgt.
- Grabenbörder grösstenteils begrünt und relativ stabil.

Wild:

2017: ☐ Schaden tragbar ☐ problematisch ☒ untragbar ☐ nicht beurteilt

Wildeinfluss (hauptsächlich Gämse) verhindert Aufkommen von Ta, Bu, Ah, UI!

Die Wildsituation wird neu auf dem Formular „Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserflächen“ beurteilt (siehe Beilage).

Aufgrund von Spuren halten sich vor allem Gämsen auf der Fläche auf (deutliche, hangparallele Wechsel). Verbiss wie bisher hoch.

Die Bejagung der Gämse sollte im Umfeld der Weiserfläche Dorfbach wieder während der ganzen Hochjagd möglich sein. Die Jagdvorschriften und die jagdlichen Sondergebiete sollten bezüglich Bejagung der Gämse in problematischen Schutzwaldgebieten entsprechend angepasst werden.

Auswertung der 4 Verjüngungs-Kontrollstichproben

Pflanzen unter 0.1 m Höhe (Keimlinge) werden im Radius 0.0-0.5m (Schrägdistanz) aufgenommen, Pflanzen ab 0.1 m Höhe werden mit Radius 0.0-2.0m (Schrägdistanz) aufgenommen. 2015 fehlten bei Nr. 1 und 4 die Zentrumsplöcke und mussten an ungefähr gleicher Stelle neu gesetzt werden.

Nr.		1+2+3+4	1+2+3+4	1+2+3+4	1+2+3+4	Baumarten-Anteile im Anwuchs:							
Jahr		2011	2013	2015	2017	2011	2013	2015	2017				
Lbb. Keimlinge		13	5	7	5								
Fi-Keimlinge				3	2								
Ta-Keimlinge		21	5	14	8								
Buche	Kein	2	3	1	7	total Bu:		total Bu:		total Bu:		total Bu:	
0.1-0.4	Verbiss			4	1	2	7%	3	5%	5	8%	8	9%
Esche	Kein	3	17	16	20	total Es:		total Es:		total Es:		total Es:	
0.1-0.4	Verbiss	11	23	16	8	14	48%	40	63%	32	51%	28	32%
Ahorn	Kein		4	1	12	total Ah:		total Ah:		total Ah:		total Ah:	
0.1-0.4	Verbiss	5	2	2	4	5	17%	6	9%	3	5%	16	18%
Vogelbeere	Kein		2	1	3	total übr. Lbb:		total übr. Lbb:		total übr. Lbb:		total übr. Lbb:	
0.1-0.4	Verbiss			1		6	21%	8	13%	12	19%	14	16%
Übr. Lbb.	Kein	5	2	4	4								
0.1-0.4	Verbiss	1	4	6	7								
Fichte	Kein			4	5	total Fi:		total Fi:		total Fi:		total Fi:	
0.1-0.4	Verbiss			1	4					5	8%	9	10%
Tanne	Kein			3	3	total Ta:		total Ta:		total Ta:		total Ta:	
0.1-0.4	Verbiss		6	3	5			6	9%	6	10%	8	9%
Übr. Ndb.	Kein												
0.1-0.4	Verbiss												
Buche	Kein				1								
0.4-0.7	Verbiss												
Esche	Kein												
0.4-0.7	Verbiss	1	1		1								
Ahorn	Kein												
0.4-0.7	Verbiss				1								
Vogelbeere	Kein												
0.4-0.7	Verbiss												
Übr. Lbb.	Kein	1			1								
0.4-0.7	Verbiss												
Fichte	Kein												
0.4-0.7	Verbiss												
Tanne	Kein												
0.4-0.7	Verbiss												
Übr. Ndb.	Kein												
0.4-0.7	Verbiss												
Total 0.1-0.7	Anzahl total	29	64	63	87								
	Kein	11	28	30	56								
	Verbiss	18	36	33	31								
	Verbiss	62%	56%	52%	36%								
Stk/ha		5800	12700	12500	17300								

4 Geplante Massnahmen und Schwerpunkte der Beobachtung

(Kurzbeschrieb und vorgesehener Zeitpunkt geplanter Massnahmen, entsprechen die Massnahmen der ursprünglichen Planung? Anpassungen? Schwerpunkte und vorgesehener Zeitrahmen der Beobachtung)

- Jungwaldpflege: → Einmalige Jungwuchspflege in den vorhandenen grossen Lücken, nur wenige, zukunftssträchtige Pflanzen austrichern.
 → Aushieb: Weiden, Holunder usw. = Äserstöcke (als Experiment unterschiedliche Höhen machen: 10-120 cm Höhe).
 → Ausführung Frühling 2018 durch Jäger in Begleitung von Forstwart.
- Einzelschutz: → Unterhalt der bestehenden Kunststoffkörbe
 → 10-20 zusätzliche Kunststoffkörbe bei Naturverjüngung Ta
 → Ausführung Frühling 2018 durch Jäger in Begleitung von Forstwart.
- Sommerflieber: → Ausbreitung kontrollieren und bekämpfen.
 → Ausführung bei jeder Begehung.
- Beobachtung: - Hauptaugenmerk gilt weiterhin der Entwicklung der Verjüngung.
 - Weiterführung der Verjüngungskontrolle.
 - Zwischenbegehung im Zweijahresrhythmus beibehalten.

5 Diverses

Die Fotos wurden vorgängig zur Begehung bereits am 22. Mai 2017 wiederholt.

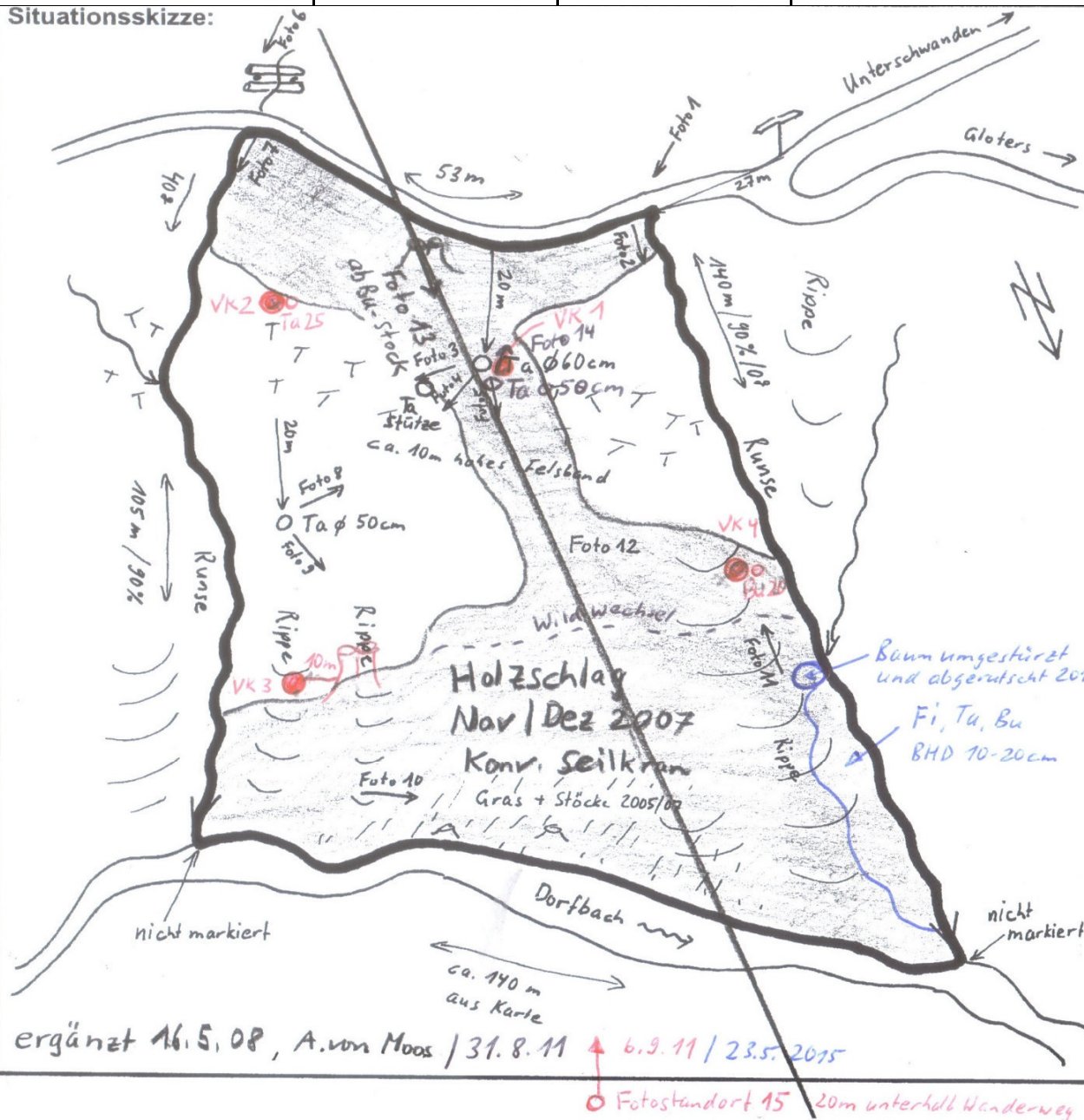
6 Zeitpunkt nächste Zwischenbegehung bzw. Folgeaufnahme

Frühling 2019

Protokoll: Adrian von Moos, 28.10.2017

Gemeinde: Sachselsn	Ort: Dorfbach	Weiserfl. Nr.: 0	Fläche: 1.06 ha	Datum: 10.06.2015	BearbeiterIn: A. v. Moos
Koordinaten: 657.950/187.950	Meereshöhe: 900 m ü.M.	Hangneigung: 90%	Beilagen: Form. 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/>	Plan 1:5000	<input type="checkbox"/> Fotoprotokoll <input type="checkbox"/> Andere: Kluppierung

Situationsskizze:



Waldfunktion(en):

Schutz bezüglich **flachgründiger** Rutschungen
am Dorfbach und in den Runsen: Unmittelbarer Gerinneeingang

Zieltyp:

Schutz vor Rutschung im Tannen-Buchenwald der obermontanen Stufe. (E+K Nr. 18 Typischer Tannen-Buchenwald, 17 Steilhang-Buchenwald mit Reitgras)

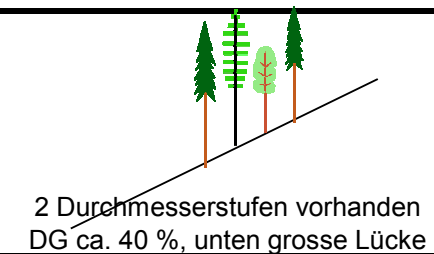
Grund für Weiserfläche: (Geltungsbereich u. Fragestellung)

Wie entwickelt sich die Verjüngung nach dem Holzschlag von 2007 weiter?

Kann/Darf man mit grösseren Lücken arbeiten?

Wie wirkt sich der Einfluss des Wildes langfristig auf die Mischung aus?

Bestandesbild: (Profilskizze, Kurzbeschreibung)



Markierung:
 obere Eckpunkte an Strasse mit Pfahl markiert und rot
 gesprayt.
 Untere Eckpunkte liegen bei Einmündung der Runsen in den
 Dorfbach und sind nicht markiert!



Gutachterliche Erhebung Wildschäden auf NaiS-Weiserfläche:

Weiserfläche / Gemeinde / Jahr: DORFBACH SACHSELN 2017

Erläuterungen siehe separates Blatt, leicht angepasste Version von Gutachterliche Erhebung Wildschäden pro Forstrevier

1. Baumarten in der Naturverjüngung	a. Vorkommen						b. Verbiss			c. Fegen / Schlagen			d. Tragbarkeit der Schäden *		
	Anwuchs bis 0.4 m			Aufwuchs ab 0.4 m											
	reichlich	mässig	spärlich	reichlich	mässig	spärlich	stark	merklich	unbedeut.	merklich	unbedeut.		tragbar	problematisch	untragbar
Fichte			X			-	X								X
Tanne			X			-	X								X
übrige NH															
Ahorn		X			X		X							X	
Esche*		X			X										-
Buche			X			-									-
übrige LH		X		X			X							X	Ulme

* im Hinblick auf die standortgerechte Artenzusammensetzung gemäss Standortkartierung: Ein Schaden ist dann untragbar, wenn eine Baumart auf dem richtigen Standort nachweislich als direkte Folge von Wildverbiss, Fegen oder Schlagen so stark geschädigt ist, dass das Waldbauziel nicht mehr erreicht werden kann.

* Esche: 80% Ausfall wegen Eschen-Triebwelke

2. Rehwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rehwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

☒ tragbar ☐ problematisch ☐ untragbar

b. Das Rehwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Es wurden keine Rehspuren, Rehlosung und keine gefegten Bäume beobachtet. Dies deutet auf eine höchstens seltene Anwesenheit von Rehwild auf der Weiserfläche hin.

3. Gamswild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Gamswildbestand im Bereich der Weiserfläche als

☐ tragbar ☐ problematisch ☒ untragbar

b. Das Gamswild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Aufgrund von Spuren und Losung halten sich vor allem Gämsen auf der Fläche auf (deutliche, hangparallele Wechsel). Anwesenheit ganzjährig (Winterverbiss an Fi und Ta, Sommerverbiss an

4. Rotwild: Tragbarkeit und Problemgebiete

a. Bezogen auf die waldbauliche Zielsetzung beurteile ich den gegenwärtigen Rotwildbestand im Bereich der Weiserfläche als

☒ tragbar ☐ problematisch ☐ untragbar

b. Das Rotwild verursacht im Bereich der Weiserfläche die folgenden Probleme:

Es wurden keine Rotwildspuren, Rotwildlosung beobachtet. Dies deutet auf eine höchstens seltene Anwesenheit von Rotwild auf der Weiserfläche hin.

5. Bemerkungen (Massnahmen bezügl. Wald und Wild gemäss NaiS-Zwischenbegehung):

2014 wurden in Umgebung der Weiserfläche 4 Gämsen erlegt (Auskunft Wildhüter Hans Spichtig). Die Bejagung der Gämsen sollte im Umfeld der Weiserfläche Dorfbach wieder während der ganzen Hochjagd möglich sein. Die Jagdvorschriften und die jagdlichen Sondergebiete sollten bezüglich Bejagung der Gämse in problematischen Schutzwaldgebieten entsprechend angepasst werden.

Ort / Datum: Sachseln, 26.10.2017

NaiS-Bearbeiter: Adrian von Moos

Dieses Formular ist einzusenden an: adrian.vonmoos@bluewin.ch zur Weiterleitung an AWL jeweils bis 10. April

Verjüngungskontrolle NalS-Weiserflächen Dorfbach, Sachseln OW

4 Stichproben, Radius 200 cm (Radius Keimlinge 50 cm)

Nr.		1	1	1	1		2	2	2	2		3	3	3	3		4	4	4	4		1+2+3+4	1+2+3+4	1+2+3+4	1+2+3+4
Jahr		2011	2013	2015	2017		2011	2013	2015	2017		2011	2013	2015	2017		2011	2013	2015	2017		2011	2013	2015	2017
Lbb. Keimlinge		1		2	4		7	3		1			1	3			5	1	2			13	5	7	5
Fi-Keimlinge				1															3	1				3	2
Ta-Keimlinge		8		6	2		4	2	1	1		2	1				7	2	7	5		21	5	14	8
Buche 0.1-0.4	Kein				1					4		2	2	1	1			1		1		2	3	1	7
	Verbiss								2					2	1									4	1
Esche 0.1-0.4	Kein				1			8	12	13		3	9	4	5					1		3	17	16	20
	Verbiss						4	4	4	4		6	19	12	4		1					11	23	16	8
Ahorn 0.1-0.4	Kein		1					3		3				1	7					2			4	1	12
	Verbiss								1	2		5	2	1	2							5	2	2	4
Vogelbeere 0.1-0.4	Kein		1	1	2													1		1			2	1	3
	Verbiss				1																			1	
Übr. Lbb. 0.1-0.4	Kein				1					1		3	2	1	1		2		3	1		5	2	4	4
	Verbiss											4	3	4			1		3	3		1	4	6	7
Fichte 0.1-0.4	Kein				1														1	4				4	5
	Verbiss														1					1	3			1	4
Tanne 0.1-0.4	Kein			1											1				2	2				3	3
	Verbiss		2	1	1									1	1		4	1	3				6	3	5
Übr. Ndb. 0.1-0.4	Kein																								
	Verbiss																								
Buche 0.4-0.7	Kein														1										1
	Verbiss																								
Esche 0.4-0.7	Kein											1	1		1							1	1		1
	Verbiss																								
Ahorn 0.4-0.7	Kein																								
	Verbiss														1										1
Vogelbeere 0.4-0.7	Kein																								
	Verbiss																								
Übr. Lbb. 0.4-0.7	Kein											1								1		1			1
	Verbiss																								
Fichte 0.4-0.7	Kein																								
	Verbiss																								
Tanne 0.4-0.7	Kein																								
	Verbiss																								
Übr. Ndb. 0.4-0.7	Kein																								
	Verbiss																								
Total 0.1-0.7	Anzahl total		4	4	7		4	15	19	27		21	39	29	31		4	6	11	22		29	64	63	87
	Kein		2	2	6			11	12	21		9	13	10	16		2	2	6	13		11	28	30	56
	Verbiss		2	2	1		4	4	7	6		12	26	19	15		2	4	5	9		18	36	33	31
	Verbiss		50%	50%	14%		100%	27%	37%	22%		57%	67%	66%	48%		50%	67%	45%	41%		62%	56%	52%	36%
Stk/ha			3200	3200	5600		3200	11900	15100	21500		16700	31100	23100	24700		3200	4800	8800	17500		5800	12700	12500	17300

Baumarten-Anteile im Anwuchs:

2011	2013	2015	2017
total Bu:	total Bu:	total Bu:	total Bu:
2 7%	3 5%	5 8%	8 9%
total Es:	total Es:	total Es:	total Es:
14 48%	40 63%	32 51%	28 32%
total Ah:	total Ah:	total Ah:	total Ah:
5 17%	6 9%	3 5%	16 18%
total übr. Lbb:	total übr. Lbb:	total übr. Lbb:	total übr. Lbb:
6 21%	8 13%	12 19%	14 16%
total Fi:	total Fi:	total Fi:	total Fi:
		5 8%	9 10%
total Ta:	total Ta:	total Ta:	total Ta:
	6 9%	6 10%	8 9%

**Fotostandort 15**

Blick vom Gegenhang auf Weiserfläche. Fotostandort: 20 m unter Wanderweg auf Felsrippe (662.250/189.900, blau markiert) **22.5.2017**





Fotostandort 1 (bei Ulme Ø 5 cm, 2 m ob Strässchen)

Blick über den nordwestlichen, vorderen, oberen Eckpunkt nach Osten in die Weiserfläche, 27 m von Wegweiser bei Abzweigung nach Unterschwanden. **22.5.2017**



Fotostandort 2

Blick von nordwestlicher, vorderer, oberer Ecke der Weiserfläche beim Blinddarmsträsschen durch Runse Richtung Dorfbach hinunter (= westliche Abgrenzung). **22.5.2017**



Fotostandort 3

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 60 cm, auf Geländekante 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick nach Osten. **22.5.2017**



Fotostandort 4

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 60 cm, auf Geländekante 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick hangabwärts Richtung Dorfbach. **22.5.2017**



Fotostandort 5

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 60 cm, auf Geländekante 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick durch Seillinie Nov./Dez.2007. **22.5.2017**



Fotostandort 13

Fotostandort auf doppeltem Buchenstock 3 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick abwärts. **22.5.2017**



Fotostandort 14A

Gleicher Fotostandort wie bei Fotos 3-5, auf Rippe, 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen. Blick von unterer Weisstanne aufwärts auf Ta-Keimlinge. **22.5.2017**



Fotostandort 14B

Gleicher Fotostandort wie bei Fotos 3-5, auf Rippe, 20 m unterhalb Blinddarmsträsschen. **22.5.2017**



Fotostandort 6 (auf östlichem Flügel von bergseitigem Holzkasten)
Blick über nordöstliche, hintere, obere Ecke in Weiserfläche hinunter. **22.5.2017**



Fotostandort 7
Hintere, obere nordöstliche Ecke mit Pfahl an Blinddarmsträsschen talseitig markiert. Die östliche Abgrenzung verläuft entlang dem Graben vom Blinddarmsträsschen bis zum Dorfbach. **22.5.2017**



Fotostandort 8

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 50 cm, 20 m unterhalb Felsband. Blick Richtung Westen.
22.5.2017



Fotostandort 9 A

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 50 cm, 20 m unterhalb Felsband. Blick abwärts.
22.5.2017



Fotostandort 9 B

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 50 cm, 20 m unterhalb Felsband. Blick nach Westen.
22.5.2017



Fotostandort 9 C

Fotostandort bei Weisstanne, BHD 50 cm, 20 m unterhalb Felsband. Blick nach Westen.
22.5.2017



Fotostandort 10

Blick von Felsrippe in Fliessrichtung des Dorfbaches. **31.8.2011**



Fotostandort 11 (bei Ta-Stock westl. von Eibe Ø 15 cm)

Blick entlang westlichem Graben hangaufwärts. **22.5.2017**



Bekämpfung Sommerflieder

Oberhalb Verjüngungskontrolle 4 wächst ein Exemplar Sommerflieder, ca. 3 m hoch. Ch. Aeschbacher und W. Berchtold haben Samenstände abgeschnitten und entsorgt. **26.10.2017**